

PROTOKOLL

über die Sitzung der Gemeindevertretung am Dienstag, den 10. Juli 2007
um 19:30 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes, 2. Stock.

Anwesende:

Herr Bürgermeister Ing. Johann Mühlbacher
Herr Vizebürgermeister Franz Gschaider
Herr GR. Harald Humer
Herr GR. Roman Schörghofer
Herr GR. Georg Auer
Herr GR. Heimo Leypold
Herr GR. Hermann Frauenlob
Herr GV. Christoph Canaval
Frau GV. Brigitte Költringer
Herr GV. Kurt Hofer
Herr GV. Vinzenz Schmid
Herr GV. Johann Dürnberger
Herr GV. Franz Luginger
Herr GV. Günther Nöhmer
Herr GV. Ing. Wolfgang Dürnberger
Herr GV. Markus Fink
Frau GV. Helene Dürnberger

Entschuldigt:

Herr GV. Ing. Stefan Köpfelsberger
Herr GV. Anton Luginger

Schriftführer: Eva Liebenwein

TAGESORDNUNG

1. Fragestunde der Gemeindebürger
2. Genehmigung des Protokolles vom 15. Mai 2007
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Teilnahme am Audit "Familien- und kinderfreundliche Gemeinde"
5. Teilnahme an der LAG Flachgau-Nord
6. Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GP. 3790/1 und GP. 3790/7, je KG. Anthering (Martin und Gabriele Gimpl, Kleinlehenstraße 2a); Beschlussfassung über die Auflage des Entwurfes
7. Änderung der Geschäftsordnung der Gemeinde Anthering
8. Ausweitung des Stellenplanes
9. Berichte aus den Ausschüssen
10. Allfälliges

Sitzungsverlauf:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und gibt bekannt, dass die Tagesordnung mit der Einladung zugegangen ist. Einwendungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Der Bürgermeister geht daher in diese ein.

Zu Punkt 1.)

Zum Tagesordnungspunkt „Fragestunde der Gemeindebürger“ erfolgt keine Wortmeldung.

Zu Punkt 2.)

Auf die Frage des Bürgermeisters, ob das Protokoll vom 15. Mai 2007 verlesen werden soll, wird von den Fraktionen festgestellt, dass dies nicht notwendig ist, weil Gleichschriften an die Mitglieder der Gemeindevertretung zugestellt wurden.

Zur Frage des Bürgermeisters, ob es Einwendungen zum gegenständlichen Protokoll gibt, erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Bürgermeister stellt daher fest, dass das vorliegende Protokoll vom 15. Mai 2007 als genehmigt gilt.

Zu Punkt 3.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt übergibt der Bürgermeister den Vorsitz an den Vizebürgermeister. Dieser bittet den Bürgermeister um seinen Bericht.

Der Bürgermeister berichtet:

- a) anhand einer Overheadfolie über eine Besprechung betreffend Neubau der Polytechnischen Schule in Oberndorf. Kostenpunkt: geschätzt € 6 Mio. Baukosten, 40 % davon werden von der Sitzgemeinde übernommen, GAF Mittel sind in Aussicht gestellt, der Rest wird auf die anderen Gemeinden aufgeteilt werden (nach Schülerzahlen).
- b) über die Sitzung des Reinhaltverbandes Großraum Salzburg vom 21. Mai 2007, das Protokoll liegt zur Einsichtnahme im Gemeindeamt auf.
- c) über die 21. öffentliche Sitzung des EuRegio-Rates am 24. Mai 2007 in Oberalm.
- d) über die Mitgliederversammlung des Wasserverbandes „Salzburger Becken“ vom 29. Mai 2007.
- e) über das Gstanzlsingen am 2. Juni 2007 beim Voglwirt in Anthering. Das Gstanzlsingen war wieder sehr gut besucht, es wurde ein Überschuss in der Höhe von € 1.249,20 erzielt. Das Geld wurde zu je 50 % zwischen Tourismusverband Anthering und Gemeinde aufgeteilt.
- f) über dem Salzburger Gemeindetag 2007 des Salzburger Gemeindeverbandes am 6. Juni 2007 in der Salzburger Residenz, bei dem auch das 60-jährige Bestandsjubiläum des Salzburger Gemeindeverbandes gefeiert wurde.
- g) über die unangekündigte bäderhygienische Überprüfung gem. § 9 (1) Bäderhygienegesetz unseres Schwimmbades durch die Bezirkshauptmannschaft Salzburg-Umgebung am 6. Juni 2007, aus bäderhygienischer Sicht bestehen gegen den Weiterbetrieb keine Bedenken. Einige Kleinigkeiten sind zu beheben, zusammenfassend wurde jedoch von der BH für die gute Wartung Lob ausgesprochen.
- h) über die 5. Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung des Dachverbandes Salzburger Wasser am 11. Juni 2007 beim Reinhaltverband, bei der der Vizebürgermeister teilgenommen hat. Dieser berichtet kurz über die Sitzung.
- i) über ein Schreiben des „alten“ Antheringer Kalenderteams unter Maria Wölflingsecker, in dem sie mitteilen, dass sie den Reinerlös, den sie in vierzehn Jahren Tätigkeit gesammelt haben, für einen Beitrag zur Ausgestaltung des neuen Friedhofs zur

Verfügung stellen wollen. Die konkrete Idee ist die Errichtung eines Trost-Platzes für alle Menschen in Trauer, im Besonderen für alle, die einen nahen Angehörigen verloren haben, der jedoch nicht in Anthering begraben ist. Nach Einholung mehrerer Vorschläge hat sich das Kalenderteam für eine Skulptur aus hellrotem Marmor entschieden.

- j) über das Ansuchen an das Amt der Salzburger Landesregierung von Anita und Thomas Neumayr, Siegbert Eibl und Johann und Ruperta Größlhuber um die Zuerkennung einer Förderung zur Sanierung des bestehenden Wirtschaftsweges GP. 2593 und Teilstück aus GP. 2591, je KG. Acharting. Die geschätzten Kosten betragen ca. € 15.000,--. Da die Lokalbahn den neuen Weg für eine Baustelle nutzen wird, wurden von der Bahn € 3.000,-- zugesprochen, die restlichen € 12.000,-- sollen zu 50 % das Land, zu 25 % die Grundeigentümer und zu 25 % die Gemeinde übernehmen (Kosten für die Gemeinde deshalb ca. € 3.000,--).
- k) über die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden vom 25. Juni 2007 in der Gemeinde Bergheim, bei der unter anderem über einen eventuellen Bau des Gitzentunnels gesprochen wurde.
- l) über eine Stellungnahme des Regionalverbandes bezüglich Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Innsbrucker Bundesstraße in Salzburg zum Neubau eines „Baumax“. Insgesamt sollen rund 17.900 m² umgewidmet werden.
- m) darüber, dass er beim Amt der Salzburger Landesregierung neuerlich nachgefragt hat, wann die Lärmmessungen auf der B156 stattfinden werden. Anstatt des vorher zuständigen Herrn bei der Landesregierung (Herr Mauk) ist nun Herr Probst zuständig, es wird in Kürze einen Termin geben.
- n) über die Erstinformation bezüglich Managementplan Natura 2000-Gebiet Salzachauen am 27. Juni 2007 im Gemeindeamt Anthering, bei der die Ziele und Maßnahmen des Managementplanes sowie die Inhalte einer künftigen Schutzgebietsverordnung besprochen wurden. Im nächsten Bürgermeisterrundschreiben wird darüber berichtet werden.
- o) über die Ausschusssitzung und Vollversammlung des Tourismusverbandes Anthering am 4. Juli 2007, bei der unter anderem berichtet wurde, dass die Buchungs- und Anfrageintensität auch für dieses Jahr sehr gut ist. Weiters wurde über die Teilnahme beim Projekt Leader+ diskutiert und die Teilnahme und Beteiligung (auch finanziell) des Tourismusverbandes einstimmig abgelehnt.
- p) über ein Schreiben des ländlichen Straßen- und Brückenerhaltungsfonds FELS vom 2. Juli 2007, in dem berichtet wurde, dass für die Gemeinde Anthering im Jahr 2006 € 53.286,-- für diverse Sanierungsmaßnahmen aufgewendet wurden.

Der Vizebürgermeister dankt dem Bürgermeister für den Bericht und stellt ihn zur Diskussion.

GR. Auer berichtet ergänzend zum Gstanzlsingen, dass im Kulturausschuss darüber diskutiert wurde, ob man das Gstanzlsingen im nächsten Jahr nicht gleich zweimal abhalten soll. Er hat diesbezüglich schon mit Meikl Philipp gesprochen, bei der nächsten Sitzung des Kulturausschusses soll nochmal eingehend darüber gesprochen werden.

Weiters stellt er die Frage an den Bürgermeisters, ob angedacht ist, wenn der Gitzentunnel gebaut wird, an dieser Stelle auch die neue Salzachbrücke weiterzuführen.

Der Bürgermeister antwortet dazu, dass er das Gutachten nicht genau kennt, er aber glaubt, dass genau das der Gedanke ist.

Desweiteren wird eine kurze Diskussion zum Thema Klärschlamm Trocknung in Siggerwiesen geführt, in der einige Gemeindevertreter die Befürchtung äußern, dass in Siggerwiesen eine Klärschlamm Trocknung geplant ist.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Vizebürgermeister gibt den Vorsitz an den Bürgermeister zurück, dieser dankt dem Vizebürgermeister für die Vorsitzführung.

Zu Punkt 4.)

Der Bürgermeister berichtet, dass in der Sitzung der Gemeindevertretung am 20. März 2007 erfolgte bereits ein Bericht mit ausführlicher Diskussion bezüglich Teilnahme der Gemeinde Anthering am Audit „Familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ erfolgte.

Wie in dieser Sitzung vereinbart, erfolgte am Montag, den 25. Juni 2007, auf Einladung des Bürgermeisters ein Treffen mit Personen aus der Bevölkerung von Anthering, welche in einer späteren Projektgruppe zusammengeschlossen werden könnten.

Bei dieser Gesprächsrunde wurde durch Herrn Dr. Wolfgang Mayr vom Forum Familie Flachgau - Elternservice des Landes - ein Bericht über den Ablauf des „Auditprozesses“ abgegeben.

Seitens des Bürgermeisters wurde festgestellt, dass von der Familie und Beruf Management GmbH. mündlich zugesagt wurde, dass für die Durchführung des Auditprozesses in der Gemeinde Anthering die Kosten für einen Auditor von der FBG getragen werden. Weiters werden auch die Kosten für den Gutachter als Voraussetzung für die Zertifizierung nunmehr zur Gänze vom Land und der FBG getragen.

Somit entstehen für die Gemeinde Anthering für die Durchführung des Auditprozesses keine Kosten, auch nicht für den Gutachter.

Von den Teilnehmern der Informationsveranstaltung am 25. Juni 2007 wurde die geplante Durchführung des Auditprozesses sehr begrüßt, um die Familien- und Kinderfreundlichkeit in der Gemeinde Anthering zu überprüfen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Als Projektleiter wird Bürgermeister Johann Mühlbacher und als Auditbeauftragte voraussichtlich Birgit Weichbold aus Hallwang nominiert.

Es wird daher der Antrag gestellt, den Grundsatzbeschluss zur Durchführung des „Audit familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ zu beschließen. Der Start des Prozesses soll im Herbst 2007 sein, die Bevölkerung wird rechtzeitig informiert werden.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer befürwortet die Durchführung des Audit-Prozesses und berichtet, dass er bei der Gesprächsrunde der möglichen Projektgruppe dabei war und dort wirklich, quer durch die Bank, von allen Lebensphasen und vielen Organisationen Leute anwesend waren, von der EKI-Kindergruppe, dem Kindergarten über die Schule, der Familiengruppe mit behinderten Angehörige bis hin zu den Senioren usw. Es war eine sehr positive Stimmung bei dem Treffen und es wurde von fast allen befürwortet, dass man am Auditprozess teilnimmt. Es ist ihm klar, dass durch den Prozess Wünsche an die Gemeinde herangetragen werden und für die Umsetzung der Maßnahmen Kosten entstehen, findet es jedoch einen

wichtigen Beitrag für das Gemeinschaftsleben in Anthering. Es ist alleine die Diskussion zwischen den einzelnen Organisationen schon sehr wertvoll und interessant, man kann sich daraus sicher schon viel herausholen, wer mit welchen Problemen zu kämpfen hat usw. Die SPÖ-Fraktion wird deshalb der Durchführung des „Audit kinder- und familienfreundliche Gemeinde“ zustimmen.

GR. Auer stimmt GR. Humer zu und äußert sich ebenfalls sehr positiv über den Audit-Prozess und findet es besonders wichtig, dass der IST-Zustand der Gemeinde über bereits vorhandene Einrichtungen festgestellt wird. Er findet auch, dass der Grundsatzbeschluss gefasst werden soll.

GV. Canaval findet es sehr gut, dass der Gemeinde für den gesamten Prozess keine Kosten entstehen, er ist jedoch nicht überzeugt von der ganzen Sache und wird deshalb nicht zustimmen. Er hat es allerdings zur Kenntnis genommen, dass auch bei der Projektgruppe der Sache alle positiv gegenüber stehen, er hat seinen Standpunkt bei diesem Treffen bereits kundgetan.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Die Gemeindevertretung fasst mehrheitlich, bei Gegenstimme des GV. Canaval, folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird der Grundsatzbeschluss zur Durchführung des „Audit familien- und kinderfreundliche Gemeinde“ gefasst.“

Zu Punkt 5.)

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeinden des Regionalverbandes Flachgau-Nord sich für die Bewerbung als Leader-Region für die Programmperiode 2007 bis 2013 vorbereiten.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist eine lokale Entwicklungsstrategie, die gemeinsam mit Akteuren und Akteurinnen aus der Region erarbeitet wurde. Diese wurde bei zahlreichen Veranstaltungen in den letzten Wochen erarbeitet.

Die Gemeinden des Regionalverbandes Flachgau-Nord haben die Gemeinde Anthering zur Teilnahme am Projekt LEADER eingeladen.

Laut einer vorläufigen Kostenermittlung betragen die Kosten für die LEADER-Bewerbung ca. € 15.300,-- netto. Bei Aufteilung der Kosten auf die Gemeinden entsprechend der Hauptwohnsitze würden für Anthering Kosten in der Höhe von ca. € 2.100,-- netto entstehen. Darüberhinaus wird erwartet, dass die Gemeinden der künftigen LAG Flachgau-Nord einen jährlichen Beitrag in der Höhe von € 1,-- pro Einwohner laut Volkszählung für die Finanzierung des LEADER-Managements bereitstellen. Es würden auf die Gemeinde Anthering somit für den gesamten Förderzeitraum in etwa € 25.000,-- fallen.

Bei der letzten Sitzung des Tourismusverbandes wurde über eine Teilnahme diskutiert, die Teilnahme am Projekt LEADER wurde dort einstimmig abgelehnt. Erstens aus finanziellen Gründen, zweitens, weil keine konkreten Projekte anstehen momentan.

Die Präsentation der wesentlichen Inhalte der lokalen Entwicklungsstrategie Flachgau-Nord sowie allgemeine Informationen zum Förderprogramm LEADER 2007 bis 2013 erfolgte in der Sitzung am 2. Juli 2007 in der Gemeinde St. Georgen, welche an die Mitglieder der Gemeindevertretungen der betroffenen Gemeinden erging. Einige Mitglieder der Gemeindevertretung haben an der Präsentation teilgenommen.

Eine Kopie des Entwurfes des notwendigen Gemeindevertretungsbeschlusses zur Teilnahme an der LAG Flachgau-Nord erging in Kopie an die Fraktionen der Gemeindevertretung.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

Der Bürgermeister stellt fest, dass er von der ganzen Angelegenheit nicht überzeugt ist, noch dazu, wo jetzt der Tourismusverband nicht als Partner gewonnen werden konnte. Es stehen, wie schon vom Tourismusverband gesagt, keine konkreten Projekte an und er steht einer Teilnahme deshalb sehr skeptisch gegenüber. Er weiß nicht, ob man jetzt „mit Gewalt“ mitmachen soll, er ist nicht zu 100 % überzeugt davon.

GV. Fink stellt fest, dass Anthering als einzige Gemeinde südlich des Haunsberges sehr „alleine“ dasteht, die anderen Gemeinden des Regionalverbandes Flachgau-Nord sind räumlich einfach viel mehr verbunden. Er würde eine engere Kooperation mit der Stadt Salzburg, wie das ja jetzt vom Tourismusverband geplant ist, viel besser finden. Die Kosten mit insgesamt ca. € 25.000,-- findet er sehr hoch.

GR. Auer äußert sich ebenfalls nicht zustimmend und bemerkt, dass er es sehr wohl einsehen kann, dass die nördlichen Gemeinden des Flachgauer etwas machen müssen, aber er für Anthering in der Teilnahme nicht viel Sinn sieht.

Der Vizebürgermeister berichtet, dass bei der letzten Sitzung der Bezirksbauernkammer den Gemeinden eine Teilnahme ans Herz gelegt wurde. Er ist jedoch der gleichen Meinung wie der Bürgermeister, dass eine Teilnahme „mit aller Gewalt“ jetzt nicht gut wäre, vor allem, da der Tourismusverband nicht zu einer Mitarbeit gewillt ist. Ein größeres Projekt ist für Anthering alleine fast unmachbar (alleine die Bettenanzahl ist zu klein, usw.), er wird die Teilnahme deshalb auch ablehnen.

GR. Humer stellt ebenfalls fest, dass ihn die Veranstaltung am 2. Juli 2007 nicht „vom Hocker gerissen“ hat und ist der gleichen Meinung wie der seiner Vorredner, er wird nicht zustimmen.

GR. Frauenlob stellt die Frage, welche Fristen für die Fassung des Grundsatzbeschlusses gesetzt sind, worauf der Bürgermeister antwortet, dass der Grundsatzbeschluss jetzt gefasst werden muss, wenn eine Teilnahme gewünscht wird.

GV. Canaval stimmt den anderen Gemeindevertretern ebenfalls zu und stellt fest, dass er der Teilnahme am Leader-Projekt nicht zustimmen wird. Er führt viele Argumente an, die gegen eine Teilnahme sprechen. Unter anderem stellt er fest, dass in den ganzen Unterlagen, die zum Leader-Projekt verfügbar sind, nichts Greifbares steht. Auch bei der Finanzierung steht alles sehr kompliziert in den Unterlagen, man könnte doch einfach klipp und klar sagen, wer bezahlt was und wieviel.

Außerdem findet er es nicht in Ordnung, auch wenn dies rechtlich sicher möglich ist, dass die Gemeinde Anthering, die dem Regionalverband Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden für das Leader-Projekt dem Regionalverband Salzburg Nord beiträgt. Räumlich gesehen ist Anthering nun mal Umland der Stadt. Nur weil beim Regionalverband Flachgau-Nord nun Fördergelder zu holen sind, sieht er nicht ein, dass man einfach „wechseln“ kann. Eine Salzburger Grenzgemeinde z.B. kann auch nicht einfach sagen, wenn es z.B. in Oberösterreich Fördergelder zu holen gibt, dass sie ab nun nach Oberösterreich gehört.

Wenn er an den Namen der Bewerbung als Leader-Region „Moor, Mohr & more“ denkt, stellt es ihm die Haare auf, merkt GV. Canaval an. Leopold KOHR soll laut Bewerbungsunterlagen vermarktet werden, er kritisiert dies stark, da genau Herr KOHR immer wieder betont hat, dass er gegen eine große Vermarktung ist.

GV. Hofer stellt nochmal fest, dass sie bei der gestrigen Fraktionssitzung der SPÖ ausführlich über die Leader-Bewerbung diskutiert haben und sie eigentlich positiv an die Sache herangegangen sind. Allerdings konnten sie einfach keinen Sinn für Anthering an der Bewerbung sehen.

GR. Leypold stellt fest, dass ihm der komplizierte Entscheidungsprozess nicht gefallen hat.

GV. Canaval merkt abschließend noch an, dass man bei der ganzen Sache positiv sehen sollte, dass es eine Reihe von Gemeinden gibt, die für irgendetwas „berühmt“ geworden sind, das sie sich selbst als Ziel gesetzt haben (z.B. Güssing als energieautarke Gemeinde). Irgendeine Aktion in dieser Richtung fände er für Anthering nicht schlecht, ein konkretes Projekt weiß er auch nicht, aber er würde es sehr gut finden, wenn alle gemeinsam einmal zusammenkommen würden um nachzudenken, was für Anthering machbar wäre. Wenn die Idee „von unten“ kommt, direkt von der Bevölkerung, das findet er weit besser.

Abschließend wird von den anderen Gemeindevertretern auf den vorigen Tagesordnungspunkt – „Audit kinder- und familienfreundliche Gemeinde“ – verwiesen und festgestellt, dass Anthering genau mit dieser Aktion etwas erreichen kann.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Die Teilnahme Antherings an der Bewerbung des Regionalverbandes Flachgau-Nord als Leader-Region wird abgelehnt.“

Zu Punkt 6.)

Der Bürgermeister berichtet anhand einer Overhead-Folie, dass die Ehegatten Martin und Gabriele Gimpl, Kleinlehenstraße 2a, haben um Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der GP. 3790/1 und der GP. 3790/7, je KG. Anthering, im Ausmaß von insgesamt ca. 9.510 m² angesucht haben.

Entsprechend dem Abänderungsentwurf der Allee42 Landschaftsarchitekten GmbH., Salzburg, vom 12. April 2007, ist vorgesehen, eine Fläche im Ausmaß von ca. 4.630 m² in Betriebsgebiet sowie ca. 3.035 m² in Gewerbegebiet umzuwidmen.

Weiters soll entlang dem Frauenbach ein Grünlandstreifen im Ausmaß von ca. 750 m² erhalten bleiben.

Die näheren Angaben sowie die Stellungnahme des Ortsplaners sind aus dem Abänderungsentwurf ersichtlich.

Der vorliegende Entwurf wurde zur Vorbegutachtung und zur Stellungnahme bezüglich der Umwelterheblichkeit an das Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 7, übersandt. Eine Stellungnahme wurde übermittelt, welche in den Abänderungsentwurf eingearbeitet wird. Einsprüche zur beantragten Teilabänderung liegen nicht vor.

Der Beschluss über die Auflage des Entwurfes kann jedoch von der Gemeindevertretung gefasst werden.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt.

GR. Humer stellt fest, dass grundsätzlich nichts gegen die Auflage des Entwurfes dieser Teilabänderung spricht, er möchte jedoch wissen, welche Schutzzone zum Haus der Familie Höcketstaller eingehalten wird und welche Höhe der Bebauung vorgesehen ist. Weiters schlägt er vor, wenn die Höhe feststeht, sich das ganze vor Ort mit einer Messlatte anzuschauen, da man es sich auf dem Plan immer schlecht vorstellen kann.

Der Bürgermeister antwortet dazu, dass die gesetzlichen Mindestabstände zum Grünlandstreifen eingehalten werden müssen, alles nähere im Bauausschuss besprochen wird, da es beim heutigen Tagesordnungspunkt nur um die Auflage des Entwurfes für den Flächenwidmungsplan geht.

Die Bebauungsgrundlagen werden erst im Bebauungsplan festgelegt.

Es erfolgt eine kurze Diskussion.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, wird vom Bürgermeister der Antrag gestellt, die Auflage des Entwurfes zur Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes „Gimpl“, laut Entwurf vom 12. April 2007, zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Entwurfsauflage für die Teilabänderung des Flächenwidmungsplanes „Gimpl“, laut Entwurf der Allee42 Landschaftsarchitekten GmbH., Salzburg, vom 12. April 2007, im Bereich der GP. 3790/1 und der GP. 3790/7, je KG. Anthering, im Ausmaß von insgesamt ca. 9.510 m², beschlossen.“

Zu Punkt 7.)

Der Bürgermeister berichtet, dass im aufsichtsbehördlichen Einschaubericht der Abteilung 11 des Amtes der Salzburger Landesregierung festgestellt wurde, dass im § 33 Abs. 8 GdO 1994 normiert ist, dass für die Geschäftsführung der Ausschüsse die Bestimmungen für die Gemeindevertretung einschließlich deren Geschäftsordnung sinngemäß mit der Maßgabe gelten, dass in der Geschäftsordnung für die Einberufung, die Erstellung der Tagesordnung und die Aufnahme einer Niederschrift einfachere Bestimmungen getroffen werden können. Dabei ist jedoch zu beachten, dass das in § 54 Abs. 3 GdO 1994 geregelte Mindestfordernis der halbjährlichen Kassenprüfungen nicht unterschritten werden kann.

Nach dieser Bestimmung sollte der Überprüfungsausschuss der Gemeinde Anthering eine Sitzung pro Quartal abhalten.

Tatsächlich aber trat unser Überprüfungsausschuss in den letzten Jahren nur zu zwei Sitzungen pro Jahr zusammen. Von der Möglichkeit, die Sitzungshäufigkeit entsprechend der gesetzlichen Regelung zu ändern, wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Es soll daher eine Abänderung der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung von Anthering im § 16, Punkt 16, der Geschäftsordnung dahingehend erfolgen, so dass auch in Zukunft nur zwei Sitzungen pro Jahr abzuhalten sind. Der neue Wortlaut dieses Punktes soll daher (Änderung mit Herrn Freinek von der Abteilung 11 telefonisch abgeklärt) wie folgt lauten:

„(16) Die Ausschusssitzungen haben mindestens einmal jährlich stattzufinden. *Die Überprüfungsausschusssitzungen haben mindestens einmal in jedem halben Jahr stattzufinden.*“

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, es erfolgt eine Diskussion.

GV. Canaval stellt fest, dass er die angeführten Paragraphen der Gemeindeordnung mehrmals durchgelesen hat und nicht versteht, warum die Abteilung 11 fordert, dass die Geschäftsordnung der Gemeinde Anthering in diesem Punkt abgeändert werden soll. Er ist der Meinung, dass die Abteilung 11 in diesem Punkt nicht recht hat. Er kann sich auch nicht erklären, warum unter dem Punkt Überprüfungsausschuss in der Gemeindeordnung nicht einfach stehen kann, wie oft der Überprüfungsausschuss zusammenzutreten hat.

Der Bürgermeister und die Amtsleiterin erklären dazu, wie schon im Amtsbericht angeführt, dass für die Ausschüsse, wenn es in der Geschäftsordnung nicht einfacher geregelt ist, die gleichen Bestimmungen gelten wie für die Einberufung der Gemeindevertretung – eine Sitzung pro Vierteljahr. Damit alles seine Richtigkeit hat und von der Abteilung 11 die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Geschäftsordnung der Gemeinde Anthering erteilt wird, nun diese kleine Änderung erforderlich ist.

Nach eindringlicher Diskussion wird der Antrag gestellt, die Abänderung der Geschäftsordnung zu beschließen.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen, die Geschäftsordnung der Gemeindevertretung unter § 16, Punkt 16 wie folgt abzuändern: *„(16) Die Ausschusssitzungen haben mindestens einmal jährlich stattzufinden. Die Überprüfungsausschusssitzungen haben mindestens einmal in jedem halben Jahr stattzufinden.“*“

Zu Punkt 8.)

Der Bürgermeister berichtet, dass aufgrund der Erweiterung des Kindergartens von derzeit vier auf fünf Gruppen ab dem Kindergartenjahr 2007/2008, auf die Dauer eines Jahres, bei der Abteilung 11 um die aufsichtsbehördliche Genehmigung zur Aufnahme einer teilzeitbeschäftigten Kindergartenpädagogin angesucht wurde. Diese Stelle wurde mit Schreiben vom 14. Juni 2007, Zahl 21103-STP/7/49-2007, vorbehaltlich des Beschlusses der Gemeindevertretung, genehmigt (Aufnahme von Julia Oberwasserlechner mit einem Beschäftigungsausmaß von 75 % bereits in der Sitzung des Gemeindevorstandes, vorbehaltlich der Stellenplanausweitung, beschlossen).

Weiters wurde in der letzten Sitzung der Gemeindevorstehung die Aufnahme von Daniela Lebesmühlbacher als Reinigungskraft für den Jugendtreff mit einem Beschäftigungsausmaß von 10 % beschlossen. Auch dafür soll der Stellenplan erweitert werden (ebenfalls mit der Abteilung 11 abgesprochen).

Es wird daher der Antrag gestellt, die oben genannten Ausweitungen des Stellenplanes zu beschließen.

Der Bericht wird zur Diskussion gestellt, Wortmeldungen dazu erfolgen nicht.

Die Gemeindevertretung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Stellenplanausweitung Aufgrund der Erweiterung des Kindergartens von derzeit vier auf fünf Gruppen ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 für eine Kindergartenpädagogin mit einem Beschäftigungsausmaß von 75 % beschlossen.“

„Im Sinne von Bericht und Antrag des Bürgermeisters wird die Stellenplanausweitung für die Stelle einer Reinigungskraft für den Jugendtreff mit einem Beschäftigungsausmaß von 10 % beschlossen.“

Zu Punkt 9.)

Der Bürgermeister berichtet, dass seit der letzten Sitzung der Gemeindevertretung der Kultur-, der Straßen-, der Bau- und der Sozialausschuss getagt haben und er bittet die jeweiligen Obmänner um ihre Berichte:

GR. Auer berichtet als Obmann des Kulturausschusses über die Sitzung am 4. Juni 2007 und die dabei besprochenen Punkte: es wurde der Veranstaltungskalender für das 2. Halbjahr 2007 erstellt, am 7. Oktober 2007 ist eine Wanderung zur Gabriels Ruh – gemeinsam mit dem Salzburger Bildungswerk Anthering und dem Bezirkshauptmann Reinhold Mayer – geplant und es wurde diskutiert, ob das Gstanzlsingen 2008 zweimal stattfinden soll. Weiters wurde beschlossen, dass Anthering auch heuer nicht an der Klangwolke am Neujahrstag teilnehmen wird. Über den Tag der Senioren wurde ebenfalls gesprochen und Überlegungen angestellt, wie man den Tag gestalten könnte. Als Vorschläge wurden das Theater der Volksschulkinder vorgebracht (inzwischen hat das Theater stattgefunden und es ist nichts für den Tag der Senioren) oder Manuel Horeth mit einer Zaubershow (er kann aber an diesem Tag nicht bzw. ist auch ein wenig zu teuer).

Der Vizebürgermeister berichtet als Obmann des Straßenausschusses über die Sitzung am 31. Mai 2007, bei der unter anderem über ein Ansuchen von Bernhard Permetinger bezüglich Übernahme der Aufschließungsstraße im Bereich der Firmen Taubenreuther und Weigl. Weiters wurde über die derzeit bestehenden Verträge hinsichtlich der Durchführung der Schneeräumung und Streuung auf Gemeindestraßen diskutiert. Im Sommer wird die ganze Thematik aufbereitet und dann der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

GR. Schörghofer berichtet als Obmann des Bauausschusses über die Sitzung am 18. Juni 2007 und die dabei besprochenen Tagesordnungspunkte: Auflage des Entwurfes über die Flächenwidmungsplan-Teilabänderung Gimpl (wie heute besprochen), über die geplante Ansiedelung der Firma Nannerl im Gewerbegebiet. Er berichtet den Mitgliedern der Gemeindevertretung kurz, dass die Firma ca. 50 bis 60 Mitarbeiter haben wird und welche Produkte die Firma Nannerl herstellt. Über die Umwidmung der Tischlerei Fink wurde bei der Bauausschusssitzung ebenfalls beraten.

GV. Schmid berichtet als Obmann des Sozialausschusses über die Sitzung am 3. Juli 2007, bei der auch der Sozialausschuss der Pfarre eingeladen war. Frau Mag. Gutschi vom Hilfswerk hat den beiden Sozialausschüssen anhand einer Powerpoint-Präsentation genau erklärt, in welcher Form die Betreuung durch das Hilfswerk beim Projekt betreutem Wohnen erfolgen wird. Im Anschluss bestand noch die Möglichkeit, Frau Mag. Gutschi Fragen aller Art zur Betreuung zu stellen.

Abschließend berichtet der Obmann noch über Aktionen des Seniorenbundes (Vorträge, Hilfe bei Behördengängen etc.).

Die Berichte werden zur Diskussion gestellt, Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Bürgermeister dankt den Obmännern für die Berichte.

Zu Punkt 10.)

GR. Auer stellt die Frage, ob es schon konkrete Mieter gibt beim Projekt betreutem Wohnen, worauf der Bürgermeister berichtet, dass noch keine Vergabe erfolgt ist (erst im Herbst).

Weiters stellt GR. Auer die Frage, ob man die Fassadenfarbe des Mehrfamilienhauses beim Baulandmodell schon entschieden hat.

Der Bürgermeister antwortet dazu, dass die Seite zum Wohnhaus Schettler einvernehmlich gelb gestrichen wird.

GR. Frauenlob stellt die Frage, wie weit der Bau des Baulandmodells bereits fortgeschritten ist, worauf der Bürgermeister antwortet, dass der Übergabetermin voraussichtlich im November 2007 sein wird.

GV. Schmid dankt GV. Hofer für die interessante Führung der Senioren von Anthering durch das Festspielhaus.

Der Bürgermeister wünscht allen einen erholsamen Urlaub und dankt für die ausgezeichnete Mitarbeit!

Da die Tagesordnung erschöpft ist und keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, schließt der Bürgermeister um 21:00 Uhr die Sitzung.

Der Schriftführer

Der Bürgermeister